

Sophienkirche

Messestadt Riem



Fürchtet euch nicht!
Gemeindebrief
November 2023 – März 2024

Inhaltsverzeichnis



Adventspost

Weihnachtspost

Advent (Kinderseite)

Weihnachtsseite

Neuer Regionalbischof

Gemeindepraktikant

Kinder und Jugendliche

Senior*innen

Kirchenmusik

Kirchenvorstandswahlen

Erwachsenenbildung / Hauskreis

Veranstaltungen der Region

Besondere Gottesdienste

Ökumene

Konzerte

Kalender

Kontakte, Impressum

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und
ein gutes Neues Jahr!

Adventspost

Liebe Leserinnen und liebe Leser,



***Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, dass der König der Ehre einziehe!
Wer ist der König der Ehre? Es ist der HERR, stark und mächtig, der HERR, mächtig im Streit.
Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, dass der König der Ehre einziehe!
Wer ist der König der Ehre?
Es ist der HERR Zebaoth; er ist der König der Ehre.***

(Psalm 24)

«Macht hoch die Tür» ist ein bekanntes Advent- und Weihnachtslied. Doch wer kennt schon seine Entstehungsgeschichte? Alles begann in Königsberg im Jahr 1623.

Das Lied ist während des Dreißigjährigen Krieges entstanden. Der Krieg wütete in den Städten und Dörfern. Die Menschen lebten in ständiger Angst. Es starben viele an Hunger und Seuchen. Friede war zu einem Fremdwort geworden. In dieser unsicheren Zeit arbeitete der Theologe und Kirchenmusiker Georg Weissel als Pfarrer an einer neuerbauten Kirche in Königsberg. In dieser dunklen Zeit war es ihm wichtig, seiner Gemeinde Zuversicht und Hoffnung zu vermitteln. Er selbst hoffte, dass die biblische Wirklichkeit Auswirkungen auf die Realität hätte. Weissel verfasste zahlreiche Lieder. Bis heute wird allerdings hauptsächlich eines gesungen:

ANKUNFT

Wintergraue Tage,
Dunkelperspektive.

Da kommt der Advent.
Und streut seine Sterne aus:
Funkelperspektive!

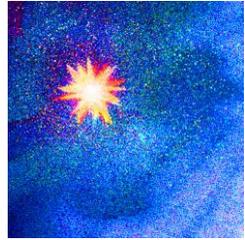
TINA WILLMS



*Macht hoch die Tür, die Tor macht weit;
es kommt der Herr der Herrlichkeit,
ein König aller Königreich,
ein Heiland aller Welt zugleich,
der Heil und Leben mit sich bringt;
derhalben jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott,
mein Schöpfer reich von Rat. EG 1*

Adventspost

Zur Einweihung der neuen Kirche und zu seiner eigenen Amtseinführung verfasste Georg Weissel seine bekannte Vertonung von Psalm 24: Macht hoch die Tür, die Tor macht weit ...



Er selbst beschreibt in seinem Tagebuch die Entstehung so: «Neulich, als der starke Nordoststurm von der nahen Samlandküste herüberwehte und viel Schnee mit sich brachte, hatte ich in der Nähe des Domes zu tun. Die Schneeflocken klatschten den Menschen auf der Straße gegen das Gesicht, als wollten sie ihnen die Augen zukleben. Mit mir strebten deshalb noch mehr Leute dem Dom zu, um Schutz zu suchen. Der freundliche und humorvolle Küster öffnete uns die Tür mit einer tiefen Verbeugung und sagte: "Willkommen im Hause des Herrn! Hier ist jeder in gleicher Weise willkommen, ob Patrizier oder Tagelöhner! Sollen wir nicht hinausgehen auf die Straßen, an die Zäune und alle hereinholen, die kommen wollen? Das Tor des Königs aller Könige steht jedem offen". Weissel bedankte sich bei dem Küster: „Er hat mir eben eine ausgezeichnete Predigt gehalten!“ » Und daraufhin komponierte und dichtete er noch am selben Abend sein bekanntes Weihnachtslied.



Allerdings gab es dabei einen Wermutstropfen. Neben der Kirche wohnte ein reicher Geschäftsmann. Wegen des Krieges und der plündernden Soldaten hatte er sein Grundstück abgesichert. Die Tore waren abgeschlossen. Doch hinter seinem Grundstück war das Armenhaus und das Siechenheim des Ortes. Die Menschen mussten nun einen weiten Umweg zur Stadt oder zur Kirche gehen. Für viele war dies unmöglich und so konnten sie nicht mehr am Gemeindeleben teilnehmen. Dies war doch so wichtig! Dies konnte

Pfarrer Georg Weissel einfach nicht so hinnehmen. Deshalb musste er etwas unternehmen für seine Gemeindeglieder.

Adventspost



Am vierten Advent kam Weissel mit dem Kurrendechor zum Haus des reichen Geschäftsmannes. Zahlreiche arme und gebrechliche Leute aus dem Armenhaus hatten sich ihm angeschlossen. Pfarrer Weissel hielt eine kurze Predigt. Diese Predigt erforderte viel Mut, denn er hatte seine Stelle gerade erst angetreten und er stand vor der Haustür seines reichsten und einflussreichen Gemeindegliedes. Weissel sprach über Psalm 24: „Manche Menschen verschließen sich vor dem König der Ehren, die Tore ihrer Herzen sind nicht offen. So kann der König aller Königreiche nicht bei ihnen einziehen.“ Und dann sprach er ganz bewusst sein reiches Gemeindeglied an. „Öffnen Sie Ihre Herzenstür und die sichtbaren Türen.“ Dann sang der Chor: «Macht hoch die Tür, die Tor macht weit! Es kommt der Herr der Herrlichkeit...»

Der Geschäftsmann konnte nicht anders. Es wird berichtet, dass noch bevor das Lied verklungen war, er den Schlüssel zum Tor aus seiner Tasche herausnahm. Er sperrte die Pforten wieder auf. Die Türen wurden nicht mehr verschlossen. So hatten die Bewohner des Armenhauses und des Siechenheims wieder ihren kurzen Weg zur Kirche und in die Stadt. Der Weg wurde „Adventsweg“ genannt.



Quelle: *Livenet*

Langsamer Advent

In diesem Jahr lasse ich mich **nicht hetzen**. Ich gehe **langsam** durch die Stadt und halte Ausschau nach dem **Wunder am Rande**. Plätzchen backe ich höchstens einmal. Um sie später **bewusst zu genießen**. Und auch in meiner Wohnung soll es langsam weihnachtlich werden. Jeden Tag suche ich ein **einzelnes Schmuckstück** aus und gebe ihm einen Platz, an dem es glänzen darf.

TINA WILLMS



Meine Augen
haben deinen
Heiland gesehen,
das Heil, das du
bereitet hast vor
allen Völkern.

Lukas 2,30–31

DAS WARTEN GEHÖRT ZUM LEBEN

Warten – in vielen Situationen des Lebens gehört es dazu. Mal sind es die ganz profanen Dinge, die uns warten lassen. Das Anstehen in der Schlange an der Supermarktkasse oder das Warten auf den verspäteten Bus. Mal sind die Anlässe des Wartens wiederum ganz gewichtig und existenziell: das Warten auf die Rückkehr eines geliebten Menschen, auf die Diagnose einer Krankheit oder auf die Entlassung nach einem Aufenthalt im Krankenhaus.

Einer, der auch wartet, ist der Prophet Simeon im Jerusalemer Tempel. Er wartet auf Trost und auf das Heil für sein Volk Israel in einem von den Römern besetzten Land. Simeon wartet auf Gott. „Meine Augen haben den Heiland gesehen, das Heil, das du bereitet hast vor allen Völkern“, sagt Simeon, als die Eltern

Jesus in den Tempel bringen. In Jesus hat Simeon den Messias erkannt, wie es ihm der Heilige Geist vorausgesagt hat. Lange hat er ausgeharrt in seiner Sehnsucht und seiner Hoffnung, nun ist sie in Erfüllung gegangen. Gott hat ihn erhört – so lässt sich auch der Name Simeon übersetzen.

Kummer und Leid sind nicht das Ende – mit dem Kommen von Jesus ist die Welt gerettet. Diese Sehnsucht und Hoffnung auf Erfüllung sind prägend für den christlichen Glauben. Die dänische Schriftstellerin Tania Blixen hat mal geschrieben: „Gott hat gewiss keine Sehnsucht erschaffen, ohne auch die Wirklichkeit zur Hand zu haben, die als Erfüllung dazugehört. Unsere Sehnsucht ist unser Pfad.“

DETLEF SCHNEIDER

Advent (Kinderseite)

Das Zauberwort der Adventszeit: Dankbarkeit

Wie Lara und Lars einen ganz besonderen Adventskalender erschaffen

„Ich hab ein Zauberwort entdeckt!“ Mit diesen Worten stürmte Lara ins Kinderzimmer, wo ihr Bruder Lars misstrauisch in einer Ecke saß. „Was soll das schon sein? Es ist doch eh alles nur noch blöd. In der Mathearbeit habe ich eine Fünf bekommen, beim Fußball lassen sie mich nicht mitspielen, weil ich angeblich nicht gut genug bin, und jetzt darf ich auch nicht mal mehr am Computer spielen.“

Bevor Lars Luft holen konnte, um seine lange Liste von doofen Sachen weiter aufzuzählen, fiel Lara ihm ins Wort: „Oh doch, es gibt ein Zauberwort, das alles anders macht. Es heißt 'Danke!' Oma hat es mir erzählt. Ich habe es ausprobiert und überlegt, wofür ich alles dankbar sein kann. Zuerst ist mir nicht viel eingefallen, aber dann immer mehr. Ich bin dankbar dafür, dass die Sonne scheint, dass das Frühstück heute Morgen so lecker war, dass ich in die Schule gehen darf ...“ Lara war richtig in Fahrt. „Überlege doch auch mal, wofür du dankbar bist. Auf einmal siehst du alles mit neuen Augen, und sogar das Blöde ist auf einmal weniger blöd.“

„Wenn du das so siehst ... Also gut. Ich finde es gut, dass Sven mir sein Skateboard geliehen hat, dass Bello sich immer so freut, wenn ich nach Hause komme, und auch, dass ich mein Fahrrad allein reparieren konnte ... und außerdem ...“ Bevor Lars weiterreden konnte, hatte Lara eine Idee.

„Es ist doch bald Weihnachten. Wie wäre es, wenn wir jeden Tag überlegen, wofür wir an diesem Tag dankbar sein können, und das aufschreiben? Oh ja, wir machen uns einen 'Dank-Adventskalender' mit 24 Dank-Sternen. Dann haben wir bis Weihnachten ganz viele gute Dinge gesammelt, über die wir uns freuen können.“

Voller Eifer malten die Geschwister 24 bunte Sterne, schnitten sie aus und befestigten sie an einem langen roten Band. Auf jedem Stern stand in großen Buchstaben „DANKE“.

„Jetzt müssen wir nur noch bis zum ersten Advent warten, dann können wir anfangen, aufzuschreiben, wofür wir dankbar sind“, sagte Lars. Aber was das sein könnte, darüber könnten sie sofort nachdenken. Da waren sich beide einig.



Bild: Christian Schmitt
In: Pfarrbriefservice.de

Advent (Kinderseite)

Den Danke-Adventskalender selber basteln

Wenn ihr auch einen Adventskalender mit dem Zauberwort „DANKE“ machen wollt, ist das ganz einfach. Alles, was ihr braucht, sind Papier, Kordel, Farbstifte und ein langes Band. Ihr könnt unseren Stern kopieren und bunt ausmalen oder euren eigenen Stern gestalten. Lasst genug Platz für eure Dankbarkeits-Ideen (oder nehmt dafür die Rückseite) und vergesst nicht, auf jeden Stern eine Zahl von 1 bis 24 zu schreiben. Schneidet die Sterne aus und befestigt sie, wie Lara und Lars, mit Kordel an dem Band. Oder nehmt dafür Wäscheklammern, wie auf den Fotos zu sehen. Das Band könnt ihr im Zimmer an der Wand aufhängen oder später auch als Girlande am Weihnachtsbaum befestigen.



Pfarrbriefservice.de

Geschenk-Tipp

Den Danke-Adventskalender könnt ihr auch für Mama, Papa, einen Freund, eine Freundin oder einen anderen lieben Menschen gestalten. Schreibt dann einfach auf den Stern die Dinge, für die ihr ihnen „Danke“ sagen wollt.

Bild und Text: Anna Zeis-Ziegler, In:

Familien
ADVENTSKALENDER 2023

Vom 1. bis 24. Dezember täglich eine
Video-Überraschung für die gesamte Familie.

dein-familienadventskalender.de

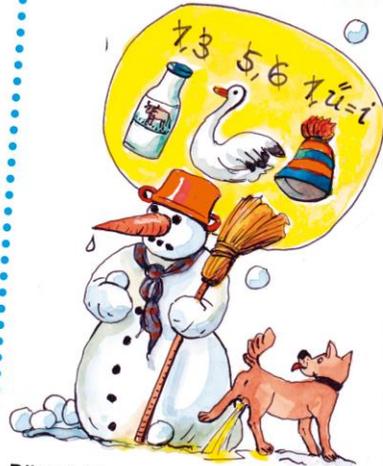


Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Schnee-Bilder malen

Im Schnee entstehen schnell Bilder. Zeichne etwas mit einem Stock hinein, trample ein Bild mit den Füßen in den Schnee und verziere dein Bild mit Blättern, Stöckchen, Steinen, Baumfrüchten und anderen Sachen, die du im Wald und auf der Wiese findest.



Rätsel: Was denkt der Schneemann?

Back dir süße Schneebälle!

Zerbröse 60 Gramm Cornflakes und mische sie in einer Schüssel mit 60 Gramm gehackten Mandeln. Zerkleinere zwei Tafeln weiße Schokolade und lass sie mit einem guten Esslöffel Butter im Wasserbad schmelzen. Vermenge sie rasch mit der Cornflakes-Mandel-Mischung. Forme mithilfe eines Teelöffels kleine Kugeln. Auf einem Backpapier trocknen deine «Schneebälle».



Ein Schneemann ruft zum anderen:
«Komisch, immer wenn die Sonne scheint,
läuft es mir eiskalt den Rücken runter!»

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
aufpassen: ich schwitze



Neuer Regionalbischof

Selbstvorstellung von Thomas Prieto Peral Regionalbischof im Kirchenkreis München und Oberbayern ab November 2023

Was macht eigentlich ein Regionalbischof? Das war die erste Frage meiner 18-jährigen Tochter, als mich der Berufungsausschuss Ende Juli in dieses Amt gewählt hatte. Ich musste nicht lange überlegen mit meiner Antwort: unserer Kirche Zuversicht geben in den schwierigen Zeiten des Wandels und all den Menschen den Rücken stärken, die sich haupt- und ehramtlich für den Glauben engagieren! Meine Tochter wollte es aber noch konkreter wissen: Und wie machst du das? Mich freute ja ihr Interesse an meinem neuen Amt und so kamen wir ins Gespräch: Ich möchte als Regionalbischof viel vor Ort sein in Gemeinden und Dekanatsbezirken und hören, was die anstehenden Themen sind. Dann wird es meine Aufgabe sein, die verantwortlichen Gremien und Personen dabei zu unterstützen, Entscheidungen zu treffen – wie die Arbeit thematisch neu ausgerichtet und konzentriert wird, von was Abschied genommen werden muss, wo Neues angegangen wird. Das werden nicht immer einfache Entscheidungen sein, aber klare Entscheidungen werden helfen, uns allen neue Kraft zu geben. Und bei all diesen Veränderungen ist es mir wichtig, dass die Seele mitkommt. Deshalb werde ich immer wieder dazu einladen, christliche Spiritualität neu zu entdecken und auf die Suche nach der „Resonanz des Ewigen“ zu gehen. Das tut gut und gibt Halt in diesen Zeiten. Soweit mein kleines Gespräch mit meiner Tochter. Heute möchte ich mich auch Ihnen vorstellen als neuer Regionalbischof.

Mein Name ist Thomas Prieto Peral, ich bin 57 Jahre alt und habe mit meiner spanischen (katholischen) Ehefrau drei erwachsene Kinder. Mein beruflicher Weg hat mich als Gemeindepfarrer zuerst nach Oberfranken und an den Stadtrand von München geführt. Ich war immer gerne Seelsorger, liebe schöne Gottesdienste und habe von Anfang an großen Wert auf das ökumenische Miteinander gelegt. So hatten meine nächsten beruflichen Stationen dann auch ökumenische Schwerpunkte. Ich habe mit internationalen Gemeinden in Bayern gearbeitet, Kontakte zu den orthodoxen Kirchen Osteuropas aufgebaut, habe zur christlichen Friedensethik geforscht und wurde dann Referent für Ökumene und die internationalen Partnerschaften der Landeskirche.

Neuer Regionalbischof

Ich bin bei dieser Arbeit viel in der Welt herumgekommen und habe erlebt, wie kleinere und ärmere Kirchen in sehr viel schwierigeren Situationen überleben und auf beeindruckende Weise das Evangelium von Jesus Christus bezeugen. Vor allem im Irak und dem Nahen Osten konnte ich mit Kirchensteuermitteln unserer Landeskirche viele Projekte unterstützen, von Schulen bis zum Neubau von Kirchen. Das hat mich dankbar gemacht und zuversichtlich, dass auch wir in Bayern und im Kirchenkreis unseren Weg als hoffnungsvolle Kirche finden werden. Die letzte Station vor meinem jetzigen Amt war meine Tätigkeit als Theologischer Planungsreferent der Landeskirche. Die Frage dieser Jahre war: Wie kommen wir als Kirche weg vom Denken in Streichlisten und Kürzungen hin zu neuen Ideen, zur Klärung des Auftrags vor Ort und zu neuer Energie. Daraus wurde der Reformprozess „Profil und Konzentration“ (PuK), der in vielen Gemeinden Impulse für die Zukunft gegeben hat. Noch ein paar Fakten über mich persönlich: Ich wurde in Mainz geboren, als Kind aus einer Winzerfamilie (mütterlicherseits) und einer Eisenbahnerfamilie (väterlich). Dass ich bis heute viel im Zug reise und dabei gerne mal ein Glas Wein trinke, ist mir quasi in die Wiege gelegt. Ich habe viel für mein Leben gelernt durch meine Zeit in der Evangelischen Jugend, von der ich bis heute ein großer Fan bin. Ich reise und wandere nicht nur gerne, sondern finde Begegnungen mit Kulturen und Religionen immer spannend. Himmlisches ist auch bei den kleinen Leidenschaften Thema: wenn ich gute Science-Fiction-Filme anschau oder (leider zu oft) gute Schokolade nasche. Ich hoffe, Ihre Gemeinde und vielleicht auch Sie bald kennenzulernen!

Ihr

Dieter Pietsch



Gemeindepraktikant



Liebe Gemeinde!

Pfarramt im Alltag: Welche Tätigkeiten und welche Herausforderungen sind damit im Einzelnen gemeint? Oder anders gefragt: Wie komplex gestaltet sich der Beruf eines evangelischen Pfarrers respektive einer Pfarrerin? Diese Fragen haben mich dazu bewogen, mich auf meinen Weg zum Theologiestudium in Ihrer schönen Gemeinde, um ein Praktikum zu bewerben. Und siehe da: Seit dem 10. Oktober darf ich Frau Feher fast täglich bei ihren Terminen begleiten.

Ich stelle mich vor: Thomas Seisser-Marktl, 23 Jahre alt, geboren im schönen österreichischen Bundesland Kärnten, katholisch sozialisiert und seit zwei Jahren bekehrter Protestant lutherischer Prägung. Als Gleicher unter Gleichen Menschen für Gott begeistern – darin sehe ich meine berufliche Zukunft und ich bin dankbar, dass ich in Ihrer Gemeinde das erste Rüstzeug für die weitere kirchliche Ausbildung erwerben darf. Wenn ich Frau Fehers beruflichen Alltag betrachte, wird mir deutlich: Mönchlein, Mönchlein, du gehst einen schweren Gang...

Der erste Tag ist mir noch in guter Erinnerung. Im Evangelischen Haus für Kinder wurde ein Erntedankgottesdienst abgehalten und ich war angenehm überrascht, wie unkompliziert ich in die Gemeinschaft integriert wurde. Mir begegnete von Beginn an eine Offenheit, die ich anderntags auch im Rahmen des ökumenischen Dienstgesprächs zwischen Frau Feher und den Vertretern der Gemeinde St. Florian erleben durfte. Mir selbst ist die Zusammenarbeit zwischen den Konfessionen ein großes Anliegen und es war für mich interessant zu erfahren, wie sich diese Kooperation in konkreten Aufgabenstellungen, etwa in der gemeinsamen Gestaltung des Dreikönigstages (Epiphania), realisiert.

Offenheit und gelebte Ökumene begegneten mir auch im Rahmen der Erweiterung des Riemer Friedhofs. Die Einweihung gestaltete sich als interkonfessionelle Segnungszeremonie, bei der nicht nur Frau Feher und ein katholischer Priester, sondern auch ein Rabbi, ein Vertreter der alevitischen Gemeinde in München, ein buddhistischer Abt sowie eine Angehörige der Bahai anwesend waren. Im Tod spielen Glaubensunterschiede keine Rolle und ich wünschte mir, dass der in Riem gelebte Dialog zwischen den Religionen auch andernorts gelebt werden kann. In diesem Prozess gibt es noch viel zu tun.

Gemeindepraktikant

Ich denke an die apokalyptischen Zustände im Gaza-Streifen und an den bedrohten Weltfrieden insgesamt und mir wird deutlich, dass die Verkündigung der biblischen Botschaft gebotener ist denn je. *"Wie lieblich sind auf den Bergen / die Füße des Freudenboten, / der da Frieden verkündigt, / Gutes predigt, Heil verkündigt, / der da sagt zu Zion: / Dein Gott ist König!"* (Jesaja 52:7) T. Markt

AKTIV GEGEN MISSBRAUCH

Fachstelle für den Umgang mit
sexualisierter Gewalt ELKB

Aktiv gegen Missbrauch

Wir als Kirchengemeinde engagieren uns aktiv gegen Missbrauch.

So habe z.B. ich als Hauptamtliche bereits eine Schulung zur Prävention sexualisierter Gewalt absolviert.

Nun wollen wir ein konkretes Schutzkonzept zur Prävention sexualisierter Gewalt in unserer Kirchengemeinde erarbeiten. **Und dazu brauchen wir Sie!** Haben Sie Lust und Zeit und evtl. schon Expertise bei diesem wichtigen Thema in der Arbeitsgruppe mitzuarbeiten? Dann melden Sie sich bei Pfarrerin Ulrike Feher (pfarramt.riem@elkb.de)

STICHWORT:

„7 WOCHEN OHNE“

Seit rund 40 Jahren lädt „7 Wochen Ohne“ als **Fastenaktion der evangelischen Kirche** dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten. Millionen Menschen lassen sich darauf ein: für sich allein, in Familien oder als Fastengruppe in Gemeinden. Sie verzichten nicht nur auf das eine oder andere Genussmittel, sondern folgen der Einladung zum Fasten im Kopf unter einem jährlich wechselnden Motto. Das **Aktionsmotto 2024** vom 14. Februar bis 1. April heißt **„Komm rüber! Sieben Wochen ohne Alleingänge“**.



Kinder und Jugendliche

Sternsinger gesucht – Hausbesuche



Es sind Kinder gesucht, die als Sternsinger mitmachen. Sie bringen den Segen Gottes und sammeln für Kinder weltweit in Not. Im Fokus der Aktion Dreikönigssingen 2024 stehen die Bewahrung der Schöpfung und der respektvolle Umgang mit Mensch und Natur.

Anmeldung bis 3.12. mit dem Formular, das in der Kirche ausliegt oder über die Emailadresse:

sternsinger@sankt-florian.org. Das erste Treffen der Sternsinger ist am 8.12.23, 16.00 - 17.30 Uhr im Pfarrsaal St. Florian.

Die Sternsinger sind in der Messestadt unterwegs am Sa, 6.1.24 von 13:30-17 Uhr und gehen zu Menschen jeder Konfession. Wenn Sie besucht werden möchten, melden Sie sich bitte rechtzeitig vorher unter sternsinger@sankt-florian.org an, mit Angabe ihrer Adresse und Tel-Nr. Anmeldezettel liegen auch in beiden Kirchen aus.

Ein Höhepunkt der Aktion ist die Drei – Königs – Feier des Pfarrverbandes Vier Heilige Trudering Riem **am 6.1. um 12 Uhr auf dem Platz der Menschenrechte** mit den Sternsängern und echten Kamelen. Zu dieser sind alle herzlich eingeladen.



 AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20* C+M+B+24

Kindertreu und weislich. Die Sternsinger!
Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)

www.sternsinger.de

Kinder und Jugendliche

Kinderübernachtung : Fr. 01. März 17:00 Uhr bis Sa 10:00 Uhr



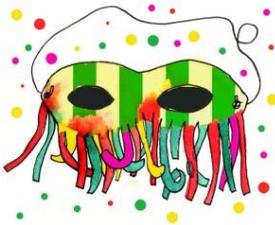
Auf der Suche nach dem Kind!

Rallye mit Rätseln, Basteln und einer Überraschung!

*Sophienkirche
Für Kinder von 6 -12 Jahre!*

Kosten: 10.- Euro (Abendessen und Frühstück)

Fr. 03 Februar 2024 von 15:00 bis 17:00 Uhr



Große Faschingsfete für Kinder von der 1. bis zur 6. Klasse in der Sophienkirche.

Natürlich kommst du verkleidet! Mitbringen musst du (außer der guten Laune) noch 3 Euro für den Eintritt. Damit hast du aber alles – Essen, Trinken, Gewinne – schon drin. Also dann ... nichts wie hin!

Familiengottesdienst ... zum Fasching

Bunt ist das Leben

So, 11. Februar 2024, 10:00 Uhr

Verkleidet? Natürlich!!!

Nach dem Gottesdienst sind alle herzlich eingeladen zu Krapfen, Kaffee, Tee und Saft



11. 03. 2023, 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Zeitreise zu schrägen Typen

Spannende biblische Geschichte, Basteln, Spiele und ganz viel Spaß

Alter: 6-12 Jahre

Info: Tel.: 94 38 99 77



Kinder und Jugendliche

Gemeinsame Krabbelgruppe in der Friedenskirche



KRABELGRUPPE

Neue Krabbelgruppen in der Friedenskirche
Unsere Krabbelgruppen für Kinder von 0 bis 3 Jahren sind neu gestartet. Im Krabbelspielgruppenraum treffen sich wöchentlich Eltern-Kind-Gruppen zum Spielen, Austauschen und gemeinsam Spaß haben. Der Raum ist ausgestattet mit Puppenküche, Rutsche, Schaukelpferd, Wippe, Holzautos und jeder Menge anderer Spielsachen.

Im Sommer lädt der große Pfarrgarten zum Spielen und Toben ein. Es gibt einen Sandkasten mit Sandspielzeug, ein Spielhäuschen, Bobby-Cars und Dreiräder zum Herumfahren.

Die Krabbelgruppen organisieren sich selbst. Die Zeiten der einzelnen Gruppen sind flexibel nach Bedarf festlegbar. Für weitere Infos kontaktieren Sie bitte Anette Cypionka unter cypionka@hotmail.de oder melden Sie sich im Pfarramt (pfarramt.truering@elkb.de)

FAMILIENFREIZEIT
GEMEINSAM UNTERWEGS

21. bis 23.
Juni

Anmeldung

Familien mit Kindern zwischen 3 und 13 Jahren sind eingeladen, mit uns ein Wochenende im Wiedhölzkaser in Reit im Winkl zu verbringen.

ANMELDESCHLUSS: 14. JANUAR

www.friedenskirche-truering.de

Familienfreizeit

Am Wochenende 21.-23. Juni sind alle Familien mit Kindern zwischen 3 und 13 Jahren eingeladen, mit uns ein Wochenende im Wiedhölzkaser in Reit im Winkl zu verbringen. Wir werden gemäß dem Thema „Gemeinsam unterwegs“ in verschiedenen altersgemäßen Gruppen gemeinsam kreativ sein, spielen, diskutieren, wandern, Andachten feiern und einfach Spaß haben. Wenn Sie mitfahren wollen, dann melden Sie sich gerne über die Homepage der Friedenskirche an (www.friedenskirche-truering.de). Hier finden Sie auch nähere Informationen zu den Rahmenbedingungen. Anmeldeschluss ist der 14. Januar. *Pfrin Renner und Team*

Senior*innen

Vom Dienst des Singens

Trällern, summen, singen – was uns als Kinder fast täglich begleitet hat, kommt vielen auf dem Weg ins Erwachsenenalter abhanden und wird durch die feste Überzeugung „Ich kann überhaupt nicht singen“ abgelöst. Da braucht es für manche schon den Gang unter die Dusche oder ins Fußballstadion, damit sie ihrer Stimme wieder Gesang zutrauen.



Dabei ist Singen eine so große Kraftquelle für Körper und Gemüt!

Alle Kulturen und Völker kennen das Singen, es ist fester Bestandteil von Feiern und Ritualen.

Wie heilsam Singen ist, belegen mittlerweile wissenschaftliche Studien: Hilfreiche Hormone werden produziert,

Stresshormone werden abgebaut, Lunge und Zwerchfell weiten sich, durch die verschiedenen Tonhöhen und Rhythmen werden lustvoll viele Hirnnerven aktiviert. Man konnte sogar nachweisen, dass der Speichel nach einer halben Stunde mehr Wirkstoffe gegen Entzündungen enthält. Auch in vielen psychosomatischen Therapien spielt Singen eine wirksame Rolle.

Stress abbauen, entspannen, das Immunsystem stärken, Angst lösen, Freude wecken, Gemeinschaft spürbar werden lassen: Singen ist wirklich ein Dienst an einzelnen Menschen und der Gemeinschaft!

Das darf ich auch immer wieder in den Gottesdiensten mit alten und dementen Menschen oder auch an Krankenbetten erleben.

Wieviel Wachheit und Lebendigkeit die gut bekannten kirchlichen Lieder wecken, ist immer wieder sehr berührend. Besonders eindrücklich ist mir in Erinnerung, wie ich einmal am Bett einer Sterbenden betete: Die Jahre zuvor hatte ich sie nur mit sehr leiser, krächzender Stimme erlebt, die nur mit Mühe zu verstehen war. Als ich nun das „Großer Gott, wir loben Dich“ anstimmte, sang sie auf einmal hell, klar und deutlich mit - und die Augen leuchteten freudig dabei. Eine kleine Auferstehungserfahrung im Sterben!

Senior*innen

Wenn Ihnen jetzt ein Lied durch den Kopf geht oder eine Melodie auf den Lippen liegt: Warum nicht einfach trällern, summen, singen? Es ist ein Dienst an Ihnen und vielleicht eine Einladung an andere. Und unsere vertrauten (Kirchen-)Lieder halten viele Schätze bereit...Herzliche Grüße aus dem Luise-Kiesselbach-Haus!

Ihre Pastoralreferentin Beate Schwaiger (BSchwaiger@eomuc.de)

Senior*innen der Messestadt (SeMes)



Gemeindesaal St. Florian

Die Senioren ab 70 Jahren treffen sich **jeden Monat am 3. Dienstag zu einem gemütlichen Nachmittag von 14:30 Uhr bis 16:00 Uhr mit Kaffee und Kuchen und einem interessanten Thema.**

Leiterin: Brigitte Reifferscheid

Programm:

- 19. Dezember: Adventsfeier mit Stub´nmusi
- 16. Januar: Faschingsfeier mit den Schrittmachern
- 20. Februar: Sicherheitsberatung – Vortrag der Polizei
- 12. März: Besinnungsnachmittag mit Pfarrer Czempik

DIE TOP 5 FÜR DAS NEUE GESANGBUCH

10 000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben beim Gesangbuchwettbewerb #schickunsdeinlied mitgemacht und ihre persönliche Top 5 für das neue Evangelische Gesangbuch, das bis zum Jahr 2030 erscheinen soll, gewählt.

Die Gewinner:

- Top 1:** Von guten Mächten wunderbar geborgen. Text: Dietrich Bonhoeffer (1944), Melodie: Otto Abel (EG 65) und Siegfried Fietz (zahlreiche regionale Begleit- und Zusatzhefte).
- Top 2:** Geh aus, mein Herz, und suche Freud. Text: Paul Gerhardt (1653), Melodie: August Harder (vor 1813).
- Top 3:** Großer Gott, wir loben dich. Text: Ignaz Franz (1768) nach dem „Te Deum laudamus“ 4. Jahrhundert, Melodie: Lüneburg (1668), Wien (um 1776), Leipzig (1819).
- Top 4:** Möge die Straße uns zusammenführen (Irische Segenswünsche). Text (nach irischen Vorlagen) und Melodie: Markus Pytlík (1988).
- Top 5:** Wer nur den lieben Gott lässt walten. Text und Melodie: Georg Neumark (1641).

Von guten Mächten



Dietrich Bonhoeffer dichtete

das Lieblingskirchenlied im EG

Nr. 1

***Von guten Mächten treu und still umgeben,
behütet und getröstet wunderbar,
so will ich diese Tage mit euch leben
und mit euch gehen in ein neues Jahr.*** (EG 65,1)

Dietrich Bonhoeffer (4.2.1906–9.4.1945) hat diesen Text in der Adventszeit 1944 geschrieben – im Kellergesängnis der Gestapo-Zentrale in Berlin. Der inhaftierte junge Pastor, der sich am Widerstand gegen Adolf Hitler beteiligt hatte, musste täglich mit seiner Hinrichtung rechnen.

Vor diesem Hintergrund gelesen, spricht das siebenstrophige Gedicht eindrücklich von unserem Glauben, von unserer Liebe und Hoffnung. Bonhoeffer hat es am 19.12.1944 seinem Brief an seine Verlobte Maria von Wedemeyer (1924–1977) beigelegt, als einen vielleicht letzten Gruß an sie und seine Eltern zu Weihnachten und zum neuen Jahr.

In weiten Teilen ist es ein Gebet, in dem der Inhaftierte seine schlimme Situation vor Gott bedenkt. Das Gedicht ist öfter vertont worden. Besonders mit der Melodie von Siegfried Fietz (*1946), der die letzte Gedichtstrophe zum Refrain gemacht hat, ist das Lied äußerst beliebt geworden: zum Jahreswechsel, bei Beerdigungen und überhaupt immer, wenn man an der Schwelle zu Neuem steht.

***Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.*** (EG 65,7 / Refrain in EG-Anhängen)

Vom Flugblatt zur gebundenen Ausgabe

500 Jahre Gesangbuch

Das Jahr 1524 ist das Geburtsjahr des Gesangbuchs. Das neu entdeckte Evangelium, dass Gott alle Menschen ohne ihren Verdienst allein aus Gnade liebt und annimmt, will nicht nur gepredigt werden, sondern auch gesungen – sowohl in deutschsprachigen Gottesdiensten als auch in privater Andacht.

Rückblickend schreibt Martin Luther in seiner letzten Vorrede zu einem Gesangbuch (1545): „Gott hat unser Herz und Mut fröhlich gemacht durch seinen lieben Sohn, welchen er für uns gegeben hat zur Erlösung von Sünde, Tod und Teufel. Wer solches mit Ernst glaubet, der kann's nicht lassen, er muss fröhlich und mit Lust davon singen und sagen, dass es andere auch hören und herkommen.“

Die Reformation war also auch eine Singebewegung. Im Sommer 1523 hatte Luther begonnen, deutschsprachige Lieder zu schreiben. Damit hatte er ein neues Transportmittel gefunden, auf dem seine reformatorische Erkenntnis weitergetragen werden konnte.

1524 ging es dann Schlag auf Schlag: Luther hatte noch andere reformatorische Liederdichter gewonnen, zum Beispiel Paul Speratus (1484–1551). Mit ihm stellte er eine erste Sammlung von reformatorischen Kirchenliedern zusammen. Sie erschien im Frühjahr 1524 in Nürnberg als „Achtliederbuch“ mit dem Titel „Etliche christliche Lieder, Lobgesang und Psalmen, dem reinen Wort Gottes gemäß“. Damit begann die Reihe evangelischer Gesangbücher, von denen allein im 16. Jahrhundert fast 500 verschiedene Ausgaben herausgegeben wurden.

Schon im Spätsommer 1524 erschienen in Erfurt zwei umfangreichere „Handbüchlein“ mit reformatorischen Liedern. Und im Spätherbst gab Martin Luther ein „Geistliches



Gesangbüchlein“ heraus. Für dieses hatte der Torgauer Kantor Johann Walter (1496–1570) zu 43 Liedern vierstimmige Chorsätze komponiert. Luther, der dazu 24 Lieder beitrug, konnte, schrieb in seiner ersten Gesangbuchvorrede:

„Ich wollte alle Künste, besonders die Musik, gerne sehen im Dienst dessen, der sie gegeben und geschaffen hat.“ Und das gerade auch mit Blick auf die „arme Jugend“, um sie „zu erziehen und zu lehren“.

Die technische Voraussetzung für die Verbreitung der Lieder hatte Johannes Gutenberg um 1450 geliefert durch seine Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Lettern und der Druckerpresse. Um 1520 war der Notendruck mit beweglichen Typen erfunden worden.

Die ersten „Martinischen Lieder“ wurden als Einblattdrucke auf Flugblättern verbreitet. Zum Beispiel in Magdeburg. Ein Bericht aus dem Frühjahr 1524: „Zwischen Pfingsten und Ostern ist ein alter armer Mann, ein Tuchmacher bei (dem Denkmal des) Kaiser(s) Otto gestanden und hat allhier die ersten geistlichen Lieder feilgehabt, als ‚Aus tiefer Not schrei ich zu dir‘ und ‚Es wolle Gott uns gnädig sein‘ und hat solche den Leuten vorgesungen.“

REINHARD ELLSEL

Kirchenvorstandswahl am 20. Oktober 2024



Im Herbst 2024 wählen knapp 2 Millionen wahlberechtigten Mitglieder der rund 1500 Kirchengemeinden unserer bayerischen Landeskirche ihre Leitungsgremien. Der Kirchenvorstand entscheidet, wie kirchliches Leben in der Sophienkirche in Zukunft aussieht. Sie sind eingeladen, an den Wahlen mitzuwirken und so

unsere Kirchengemeinde mitzugestalten.

Kandidieren kann, wer Gemeindeglied ist und zu Beginn der Amtszeit am 1. Dezember 2024 das 18. Lebensjahr vollendet hat. Nach der Wahl wird das Gremium durch Berufung ergänzt – das ist bereits ab 16. Jahre möglich. Insbesondere soll dadurch die Übernahme von Leitungsaufgaben durch junge Menschen gefördert werden.

Wählen dürfen alle, die am 24. Oktober 2024 mindestens 16. Jahre alt sind und seit wenigstens drei Monaten der Kirchengemeinde angehören. Konfirmierte Jugendliche dürfen bereits ab 14 Jahren wählen.

Wollen Sie selbst für den Kirchenvorstand kandidieren oder jemanden vorschlagen? Dann wenden Sie sich an Pfarrerin Ulrike Feher oder an die Vertrauensfrau des Kirchenvorstandes Brigitte Reifferscheid.

Kandidier
für Kirche



Stimm
für Kirche

Kirchenvorstandswahl 2024
Ev.-Luth. Kirche in Bayern
stimmfürkirche.de

Die Kirchenvorsteher*innen der Sophienkirche gestalten am 4. Februar 24 den Gottesdienst um 10:00 Uhr. Im Jahr der Kirchenvorstandswahlen 2024 bietet sich hiermit auch eine Gelegenheit, nach dem Gottesdienst ins Gespräch mit Gemeindegliedern zu kommen und die Aufgaben eines Kirchenvorstandes zu erörtern. Vielleicht gibt es dann auch schon Interessenten*innen, die sich eine Kandidatur vorstellen können und hier die Möglichkeit haben, die Kirchenvorsteher*innen „live“ und bei einem kleinen Imbiss zu interviewen. Wir freuen uns auf Sie! B. Reifferscheid

Erwachsenenbildung/ Hauskreis

Herzliche Einladung zum gemeinsamen **Tanzen** von Squares, Mixern und Reels und schwingvollen Kreistänzen.

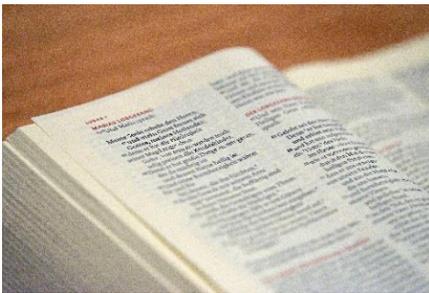
**Sonntag 14.01. und 10.03
von 17:00 – 19:00 Uhr**

*gemeinsam Tanzen
gemeinsam Lachen
Squares, Mixer, Reels*

Mit kleinem Imbiss



Der Hauskreis findet jeden 2. Mittwoch im Monat um 20:00 Uhr statt. Wie kann ich mein Christsein im Alltag erleben? Was trägt mich in meinem Leben? Was sagt die Bibel dazu?



Der Hauskreis bietet eine gute Möglichkeit über theologische Aussagen und Themen miteinander ins Gespräch zu kommen.

Bei Interesse bitte vorher Kontakt aufnehmen: anja.geisendorff@gmx.de oder brigitte_reifferscheid@t-online.de

Ausgerechnet Hirten...

... bekommen von Engeln Besuch.
Ausgerechnet Randsiedler
hören die zentrale Botschaft.
Ausgerechnet heimatlose Gesellen
suchen das neugeborene Kind auf.
Ausgerechnet zwielichtige
Gestalten bestärken die Eltern
in ihrer Ahnung.
Ausgerechnet Leute, die ab und zu
fluchen, loben und preisen Gott.
Gott wurde Mensch
– ausgerechnet für mich.



Veranstaltungen aus der Region

Veranstaltungen Trudering

Sonntag, 03. Dezember um 17.00Uhr
Adventskonzert mit Lesung in der
Friedenskirche mit dem Duo Proserpina
und Tilman Pflock



Dienstag, 5. Dezember um 19.30Uhr lädt das Forum Friedenskirche zu einem
humorvollen Streifzug durch aktuelle Neuerscheinungen auf dem Buchmarkt
mit Dr. Felix Leibrock in den Gemeindesaal der Friedenskirche ein.

Samstag, 6. Januar um 17.00 Uhr Candle light Gottesdienst der Region (Haar,
Trudering und Riem) in der Friedenskirche. Ein besonderer Gottesdienst mit
Kerzenschein, Musik

Jesuskirche Haar



Montag, 6. November, 19.30 Uhr
Kirchenkino „Barbara“

Sonntag, 19. November, 17.00 Uhr
Konzert der Haarleluja Singers

Sonntag, 26. November, 19.00 Uhr
Konzert Cantiqua Haidhausen

Montag, 27. November, 19.00 Uhr
Taizégottesdienst

Weitere Infos finden Sie auf den Internetseiten der Gemeinden:
Jesuskirche/Haar: www.jesuskirche.de
Friedenskirche/Trudering: www.friedenskirche-trudering.de

Besondere Gottesdienste

Advent und Weihnachten bei Sophie!

03.12.: Familiengottesdienst zum 1.

Advent

um 10:00 Uhr mit Kirchencafe

Josef, der Zimmerman aus Nazareth



So. 17.12. um 16:00 Uhr



***Waldweihnacht
Familiengottesdienst im
Riemer Park***

Am 3. Sonntag im Advent feiern wir einen etwas anderen Adventsgottesdienst im Riemer Park. Musikalisch gestaltet von ***den Messblechern***
Treffpunkt: Spielplatz Mutter-Theresa-Straße

Heiliger Abend:

15:00 Uhr Minigottesdienst: Die drei Weisen finden einen Schatz!

Pfarrerin Ulrike Feher

17:00 Uhr Familiengottesdienst: Weihnachten auf der Spur!

Pfarrerin Ulrike Feher

22.30 Uhr Christmette

Pfarrerin Ulrike Feher mit Team

***06.01. um 17:00 Uhr: candle light Gottesdienst
Friedenskirche (Regionenprojekt)***

Am 6. Januar erstrahlt noch einmal die Friedenskirche im weihnachtlichen Lichterglanz bei einem stimmungsvollen Gottesdienst. Das sanfte Leuchten einer Kerzenflamme lässt das Dunkel weniger finster erscheinen und wärmt auch das Innere.

Gottesdienst mit Kerzenschein, Musik und Stille
Christiane und Yvonne Renner



Besondere Gottesdienste

Familiengottesdienste jeweils um 10:00 Uhr in der Sophienkirche

28.01.: Familiengottesdienst zum Neuen Jahr

11.02.: Faschingsgottesdienst

03.03.: Familiengottesdienst zum Weltgebetstag

Palästina ...durch das Band des Friedens

WELTGEBETSTAG
MIT KINDERN

2024



17.03.: Familiengottesdienst zur Passionszeit

Ökumene



Zeit für Gott

zur Ruhe kommen
neue Kraft schöpfen
gute Gedanken hören
Musik hören
sich einfach fallen lassen

Zeit für dich



Donnerstags in der Sophienkirche 20:00 Uhr

In der Adventszeit ab 30.11. und Passionszeit ab 15.02. können Sie an den Donnerstagabenden um 20:00 Uhr in der Sophienkirche zur inneren Ruhe kommen. Die evangelische und die katholische Gemeinde treffen sich bei Kerzenschein zum Taizégebet. Bei meditativen Gebeten, Gesängen und Stille können auch Sie dem Alltag entfliehen und sich besinnen.

Ökumene



Drei Königs Feier für Groß und Klein

**am 06.01. um 12:00 Uhr
auf dem Platz der Menschenrechte
mit echten Kamelen**

Gottesdienst zur Einheit der Christen findet am 28. Januar um 18:00 Uhr voraussichtlich in der Sophienkirche statt, anschließend gemütliches Beisammensein.

Gebetswoche
für die Einheit
der Christen



**Motto: „Tut Gutes! Sucht das
Recht!“ (Jes 1,17)**

Vier Kirchengemeinde feiern miteinander:

die indisch syrisch-orthodoxe Kirche, die arabisch- orthodoxe Kirche, die kathol. Kirche St. Florian und die evang-luth. Sophienkirche

Weltgebetstag



...durch das Band des Friedens

Palästina
1. März 2024

**Die katholischen und evangelischen
Kirchengemeinden von Riem und
Trudering feiern gemeinsam den
Weltgebetstag.**

**Fr: 1. März 18:00 Uhr
Ort steht noch nicht fest!**

***Das Reisen führt
uns zu uns selbst
zurück.***

Konzerte

Konzert zum Advent

mit Schülerinnen und Schülern
des Kreativ Musikforum

Sonntag, 3. Dezember 2023
um 16.00 Uhr

In der Sophienkirche
in der Messestadt Riem
Platz der Menschenrechte 1, 81829 München



JAHRESLOSUNG 2024, 1. KORINTH 16,14



Lebe die Liebe!
Kämpfe nicht mit deinem
Leben, sondern liebe es
und lebe es.
Verträume nicht dein
Leben, sondern lebe
deinen Traum.
Verliere dich nicht an
dich selbst, sondern
gewinne dein Leben
in der Liebe
zu deinen Mitmenschen
und zu Gott,
der dich unendlich liebt.

REINHARD ELLSEL

**ALLES, WAS IHR TUT,
GESCHEHE IN LIEBE.**

ADVENT BEI SOPHIE

Ein stimmungsvolles vorweihnachtliches Konzert

Samstag, 09.12.2023 17 Uhr

Sophienkirche Messestadt (Nähe U-Bahn
Messestadt West)

Eintritt frei

”

Du möchtest eine Pause in der geschäftigen Vorweihnachtszeit? Eine Stunde der Ruhe und des Friedens mit schöner Musik, gesungen aus vollen Kehlen?

Hinhören und Hinspüren, zur Ruhe kommen? Dann bist Du genau richtig in unserem kleinen, feinen Konzert. Herzlich willkommen und lass Dich beschenken.

”

Ausführende

Der Kinderchor NACHTIGALLEN und der FRAUENCHOR MONDAY MELODY singen gemeinsam Adventslieder aus aller Welt.

Leitung Annette Nödinger

Kalender

Gottesdienste in der Sophienkirche:

Do	30. November	20:00 Uhr	Zeit für Gott/Zeit für dich
So	03. Dezember	10:00 Uhr	Familiengottesdienst zum Advent Josef, der Zimmermann Pfarrerin Ulrike Feher und Team
Do	07. Dezember	20:00 Uhr	Zeit für Gott/Zeit für dich
So	10. Dezember	10:00 Uhr	Adventsgottesdienst mit Abendmahl Pfarrerin Ulrike Feher
Do	14. Dezember	20:00 Uhr	Zeit für Gott/Zeit für dich
So	17. Dezember	16:00 Uhr	Waldweihnacht im Riemer Park Pfarrerin Ulrike Feher und Team

Heiliger Abend

15:00 Uhr Minigottesdienst: Die drei Weisen finden einen Schatz!
Pfarrerin Ulrike Feher

17:00 Uhr Familiengottesdienst: Weihnachten auf der Spur!
Pfarrerin Ulrike Feher

22.30 Uhr Christmette
Pfarrerin Ulrike Feher mit Team

Friedenskirche und Sophienkirche feiern gemeinsam Gottesdienste in der Friedenskirche

**1. Weihnachtsfeiertag um 10:00 Uhr Festgottesdienst mit
Abendmahl**

Pfarrer Johannes Lohscheidt

2. Weihnachtsfeiertag um 10:00 Uhr Festgottesdienst
Pfarrerin Ulrike Feher

Silvestergottesdienst um 17:00 Uhr
Pfarrer Johannes Lohscheidt

Kalender

Gottesdienste in der Sophienkirche:

So 31. Dezember **10:00 Uhr Gottesdienst N.N.**

Friedenskirche und Sophienkirche feiern gemeinsam Gottesdienste in der Friedenskirche

Sa 06. Januar **17:00 Uhr candle light Gottesdienst**
Pfarrerin Dr. Christiane Renner
Pfarrerin Yvonne Renner

Gottesdienste in der Sophienkirche:

So 07. Januar **10:00 Uhr Gottesdienst**
Religionspädagoge Hans Peter Link

So 14. Januar **10:00 Uhr Gottesdienst**
Religionspädagoge Hans Peter Link

So 21. Januar **10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl**
Pfarrerin Ulrike Feher

Sa 27. Januar **18:00 Uhr Einheit der Christen
Sophienkirche/ St. Florian**
Ökumenisches Team

So 28. Januar **10:00 Uhr Familiengottesdienst zum Neuen Jahr**
Pfarrerin Ulrike Feher

So 04. Februar **10:00 Uhr Gottesdienst vom Kirchenvorstand
gestaltet**
Kirchenvorstand der Sophienkirche

So 11. Februar **10:00 Uhr Faschingsgottesdienst
Pfarrerin Ulrike Feher und Team**

Do 15. Februar **20:00 Uhr Zeit für Gott/Zeit für dich**

Kalender

- So 18. Februar **10:00 Uhr Passionsottesdienst mit Abendmahl**
Pfarrerin Ulrike Feher
- Do 22. Februar **20:00 Uhr Zeit für Gott/Zeit für dich**
- So 25. Februar **10:00 Uhr Gottesdienst**
Pfarrerin Ulrike Feher
- Do 29. Februar **20:00 Uhr Zeit für Gott/Zeit für dich**
- Fr 01. März **18:00 Uhr Weltgebetstag, Ort steht noch nicht fest**
- So 03. März **10:00 Uhr Familiengottesdienst zum Weltgebetstag**
Pfarrerin Ulrike Feher
- Do 07. März **20:00 Uhr Zeit für Gott/Zeit für dich**

Kirchencafe: nach dem Gottesdienst

Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE10100610060500500500
BIC: GENODED1KDB



Brot für die Welt

Fast 800 Millionen Menschen auf der Welt leiden Hunger. Eine unfassbare Zahl! Denn eigentlich könnte unsere Erde alle Menschen ernähren. Dass jede und jeder Zehnte nicht satt wird, liegt vor allem an Kriegen und bewaffneten Konflikten. Und am menschengemachten Klimawandel, der zur Folge hat, dass weltweit Ernten durch anhaltende Dürren, Stürme oder Überschwemmungen zerstört werden. Verantwortlich ist aber auch unser globales Ernährungssystem. Denn das ist weder nachhaltig noch fair. Im Gegenteil:

Es schadet der Umwelt und dem Menschen. Denn es begünstigt nicht die kleinbäuerliche, sondern die industrielle Landwirtschaft.

„Wandel säen“ lautet deshalb das Motto der 65. Aktion von Brot für die Welt.

Kontakte

Evangelisch-lutherische Sophienkirche

Pfarramt Evang.-Luth. Pfarramt
Sophienkirche
Platz der Menschenrechte 1
81829 München
Telefon 089 94 38 99 77
Fax 089 94 38 99 78
E-Mail pfarramt.riem@elkb.de
Web www.sophienkirche.de

Bank Evang.-Luth. Kirchengemeinde
VR Bank München Land
IBAN:
DE07 7016 6486 0001 0293 12
BIC: GENODEF1OHC

Pfarrerin Ulrike Feher
Telefon 089 94 38 99 77
*Gespräche mit Pfarrerin Feher
bitte telefonisch vereinbaren*

Pfarrbüro Sekretärin:

Frau Westermayer
Telefon 089 94 38 99 77
Fax 089 94 38 99 78
Montag und Mittwoch 9 bis 11 Uhr

Reinigungskraft

Hausmeisterin
Sandra Westermayer

Kirchenvorstand (Vertrauensfrau)
Brigitte Reifferscheid

Evangelisch-lutherische Friedenskirche

Pfarramt Solalindenstraße 39
81825 München
Telefon 089 439 44 11
Fax 089 439 67 41
E-Mail: pfarramt@friedenskirche-
trudering.de
Web www.friedenskirche-trudering.de

Evangelische Telefonseelsorge

Telefon 08 00 111 01 11

Evangelische Kindertagesstätten der Inneren Mission

Adresse Georg-Kerschensteiner-Str. 54
81829 München
(Messestadt West)
Telefon 089 945 48 23
E-Mail kita-messestadtwest@im-
muenchen.de
Leitung Frau Gögelein

Adresse Astrid-Lindgren-Str. 127
81829 München
(Messestadt Ost)
Telefon 089 18 90 82 93 – 0
E-Mail kita-messestadtoest@im-
muenchen.de

Evangelische Ehe-, Familien- und Lebensberatung

Adresse Landwehrstraße. 15 Rgb. 2. Stock
80336 München
Telefon 089 59 04 81 20

Der Gemeindebrief ist auf umweltschonendem Papier gedruckt!

Impressum

Herausgeber: Evang.-luth. Sophiengemeinde, Platz der Menschenrechte 1, 81829 München

V.i.S.d.P. und Redaktion: Ulrike Feher,

Druck: gemeindebriefdruckerei,

Bilder und Texte aus pfarrbriefservice.de; gemeindebrief, privat, live.net

Auflage: 950

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief: **Mitte Februar**